

Prope Lyck in fossa ad lucum „Birkenwäldchen“; in Hungariae pratis Kis Rés. ad Ipoly Litke (Borbás).

* * personata Fr. Novit. fl. suec. ed. 2. p. 281! Summa veget.
Scand. p. 229!

Ab antecedente differt bracteis ferrugineis.

Hanc adhuc nondum vidi.

Hujus loci est, fatente ill. Friesio in Nov. fl. suec. l. c. Carex ambigua Mönch = C. Mönchiana Wender., quae formam minorem var. personatae exhibet.

3. *Carex ericetorum* × *verna* Sanio.

Carex ericetorum × *praecox* Sanio in Hb. olim.

Spica mascula oblongo lineari, solitaria, foemineis 2, masculae sibiue approximatis, raro inter se distantibus, breviter pedunculatis, foliis fulcrantibus membranaceis, superiore amplexicauli, inferiore vaginante, membranaceo, mucronato vel rarius foliaceo subulato, bracteis spicae masculae apice obtusis vel rotundatis, albido marginatis, spicarum foeminearum apice late rotundatis, nervo viridi excurvente mucronatis, ferrugineis angustissime pallide marginatis, versus mucronem nonnunquam breviter ciliolatis; utriculis breviter stipitatis, obovatis obtuse trigonis, puberulis, breviter rostratis.

Prope Lyck in faucibus „silvulae Lassek“, 1872.

Lyck die V. m. Decembris 1880.

Ueber die bis jetzt nur aus Russisch-Lappland bekannten Pflanzen der Skandinavischen Flora.

Von

C. A. Knabe.

Die Kolahalbinsel, auch Russisch-Lappland genannt, wird im Norden vom Eismeere, im Osten vom Eismeere und weissen Meere, im Süden vom weissen Meere, im Westen vom Imandra-See begrenzt, welcher letzterer sich fast durch die ganze Ausdehnung der Halbinsel von Nord nach Süd hinzieht; sie umfasst ein Areal von 9900 Quadratkilometer. Das Innere des Landes, welches überhaupt sehr wenig, in botanischer Hinsicht aber fast noch gar nicht erforscht wurde, stellt ein zusammenhängendes Granitplateau dar, das von unzähligen kleinen Seen und Morästen bedeckt wird. Der Boden der Moräste ist gewöhnlich auch noch im Sommer theilweise mit Eis bedeckt. Am Imandra-See liegen die höchsten Berggipfel, die Khibinschen Berge, sie haben eine Höhe von 1300 Meter. Hart an den Ufern des Sees erstreckt sich auch der Wald am weitesten nach Norden im Russischen Lappland, nämlich bis zum 69° nördl. Breite; im Osten der Halbinsel dringt er hingegen nur bis zum Polarkreis vor. Getreide, welches in Nord-Finnmarken selbst noch unter dem 70° nördl. Br. mit Erfolg angebaut werden

kann, ist auf der Kolahalbinsel überhaupt nicht mehr zu finden. Die mittlere Temperatur ist bei Kola unter dem 69. Grade nördl. Br. und in einer 70 Kilometer betragenden Entfernung vom Meere nur -12° C. im Winter, im Sommer aber $+19^{\circ}$ C.; dagegen steigt die Kälte im Landesinnern bis auf -44° C. Der Boden der Kolahalbinsel ist zu $\frac{9}{16}$ unbewaldet (Tundra), zu $\frac{6}{16}$ bewaldet (Birke und Kiefer), während $\frac{1}{16}$ See- und Moorterrain darstellt.

Es zeigen sich im Russischen Lappland schon viele osteuropäische, resp. sibirische Pflanzen, welche noch nicht im übrigen Skandinavischen Floragebiet gefunden wurden; so *Chrysanthemum arcticum* L., *Pyrethrum bipinnatum* Sm., *Ligularia sibirica* Cass. (letztenannte Art ist wie die folgende auch schon im Russischen Karelen, am Flusse Swir aufgefunden), *Cineraria campestris* Retz., *Senecio nemorensis* β . *polyglossus* Rupr., *Aster sibiricus* L., *Valeriana capitata* Link, *Lonicera coerulea* L. (vom mittleren Schweden, hingegen noch nicht von Norwegen oder dem nördlichen Schweden bekannt), *Myosotis sparsiflora* Mik., *Gentiana rotata* Fröl., *Castilleja pallida* Kunth, *Pedicularis sudetica* L., *P. verticillata* L., *Primula stricta* β . *glabrescens* F. Nyl., *Armeria arctica* Wallr., *Chaerophyllum Prescottii* DC. (kürzlich auch im Finnischen Lappland, im nördlichen Finnland und auch im Russischen Karelen entdeckt), *Selinum Gmelini* Bruy (auch vom Russischen Karelen bekannt), *Cenolophium Fischeri* Koch, *Paeonia anomala* L., *Ranunculus Pallasii* Schlecht., *Ranunculus hyperboreum* β . *Samojedorum*, *Eutrema Edwardsii* R. Br., *Cochlearia anglica* β . *fenestrata*, *Silene tartarica* Pers. (in neuerer Zeit auch im Finnischen Lapplande gefunden), *Stellaria hebecalyx* Fenzl, *Potentilla multifida* β . *lapponica* Nyl., *Hedysarum obscurum* L., *Cassandra calyculata* Don. (früher auch im nördlichen Schweden, ist aber seit 50 Jahren daselbst nicht mehr angetroffen worden; im nördlichen Finnland und Russischen Karelen allgemein verbreitet), *Calamagrostis deschampsoides* Fin., *Carex acuta* β . *colorata*, *C. salina* β . *subspathacea* und *Luzula arcuata* β . *sudetico-arcuata* Rupr.

Folgende Pflanzen sind wegen ihrer eigenthümlichen Verbreitung bemerkenswerth: *Veratrum album* β . *Lobelianum* Bernh., *Cochlearia anglica* β . *artica*, *Draba hirta* β . *rupestris* R. Br., *Arenaria lateriflora*, *Polemonium pulchellum* Bunge. Alle diese Pflanzen haben sich schon bis nach Finnmarken hinein verbreitet; *Polemonium pulchellum*, welches in Finnmarken vorkommt, hat dort mehr gerundete Blätter als die Exemplare im Russischen Lapplande. *Epilobium lineare* Wahlenb., *Calamagrostis chalybea* Fr., *Poa caesia* Sm., *Carex gynocrates* Wrmekj., *Zostera marina* L., *Luzula hyperborea* R. Br., *L. Wahlenbergii* Rupr. und *Juncus castaneus* Sm. sind noch nicht im Finnischen Lapplande gefunden worden, wohl aber im Schwedischen Districte jenes Landes und in Finnmarken; ebenso sind *Colpodium latifolium* R. Br., *Carex incurva* Lightf. und *C. halophila* Nyl. noch nicht aus Schweden bekannt.

Die grösste Anzahl der Pflanzenarten, welche ich in Lappland antraf, fand ich auch bei der Stadt Archangelsk; diese ist beiläufig der einzige Punct im Scandinavischen Florengebiete, wo *Atragene alpina* L. vorkommt.

(Originalmittheilung.)

Kuopio, im März 1881.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Knabe C.A

Artikel/Article: [Ueber die bis jetzt nur aus Russisch-Lapland bekannten Pflanzen der Skandinavischen Flora. 443-444](#)